

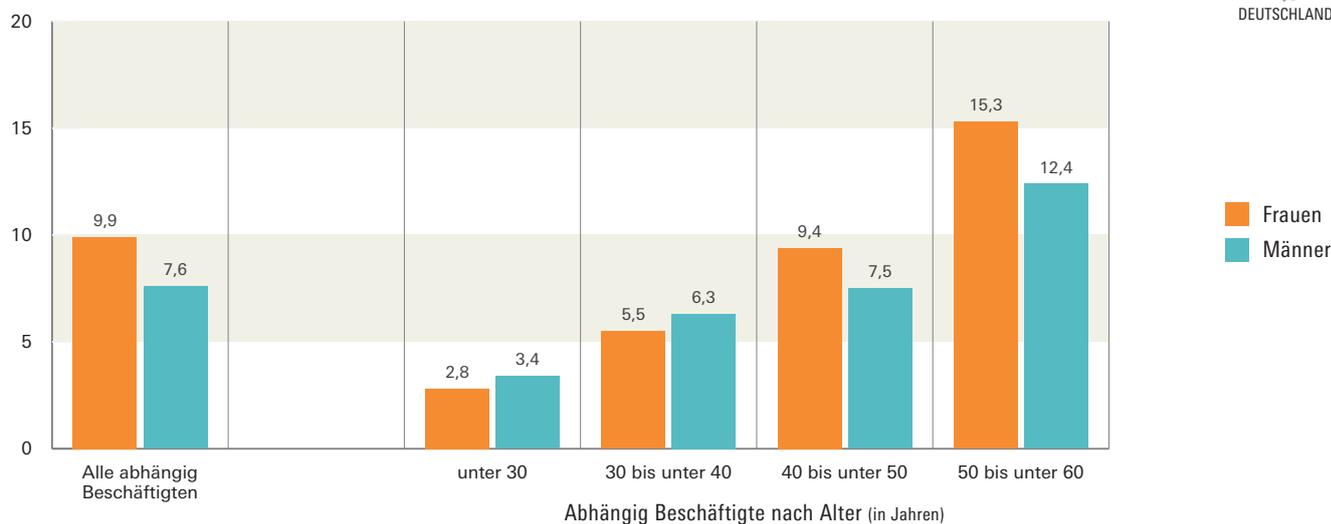
# ABHÄNGIG BESCHÄFTIGTE FRAUEN UND MÄNNER MIT PFLEGEVERANTWORTUNG 2020

Bearbeitung: Dietmar Hobler, Svenja Pfahl, Eugen Unrau

## Mit zunehmendem Alter übernehmen Frauen häufiger Pflegeverantwortung als Männer

Grafik Pflege-01.1

Frauen und Männer mit Pflegeverantwortung unter den Beschäftigten<sup>1</sup> nach Alter in **Deutschland** (2020), in Prozent



<sup>1</sup> Nur abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mind. 10 Stunden.

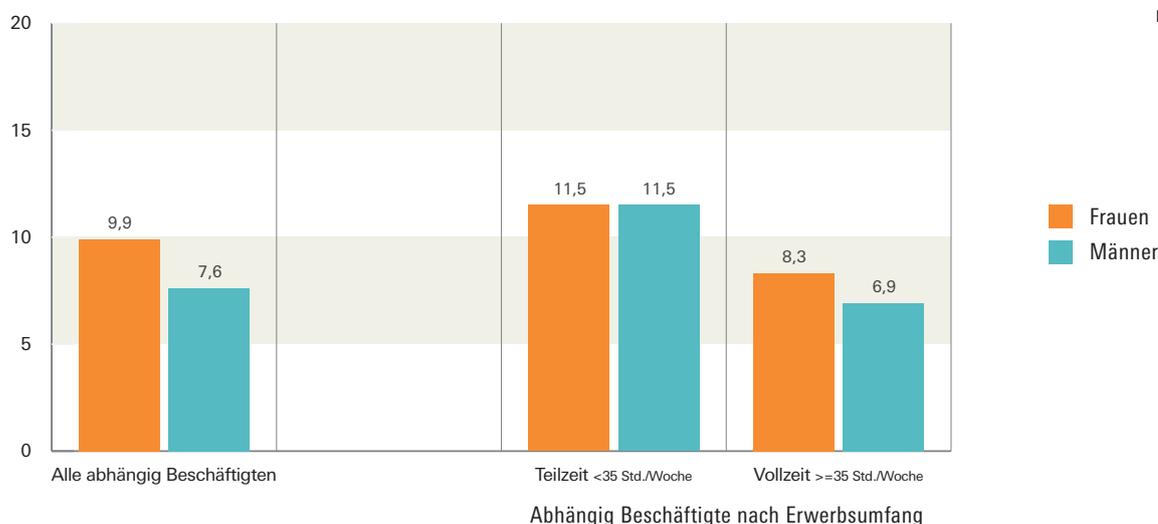
Datenquelle: DGB-Index Gute Arbeit 2020

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022

**WSI**



## Frauen und Männer mit Pflegeverantwortung unter den Beschäftigten<sup>1</sup> nach Erwerbsumfang in Deutschland (2020), in Prozent



<sup>1</sup> Nur abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mind. 10 Stunden.

Datenquelle: DGB-Index Gute Arbeit 2020

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022

WSI

Abhängig beschäftigte **Frauen** übernehmen in Deutschland **im Jahr 2020** häufiger Pflegeverantwortung als **Männer**. So pflegt jede zehnte weibliche Arbeitnehmerin (10 Prozent), aber nur etwa jeder dreizehnte männliche Arbeitnehmer (8 Prozent).

Die **Differenzierung nach Altersgruppen** zeigt, dass abhängig beschäftigte Frauen gerade in der zweiten Lebenshälfte deutlich häufiger Pflegeverantwortung tragen als Männer. Während Frauen und Männer unter 30 bzw. unter 40 Jahren vergleichbar häufig Pflegeverantwortung für andere übernehmen, zeigen sich in den höheren Altersgruppen deutliche Unterschiede (Grafik 1):

- Bei den unter 30-Jährigen ist Pflegeverantwortung unter Männern (3,4 Prozent) sogar geringfügig weiterverbreitet als unter Frauen (2,8 Prozent). Dies gilt auch noch im mittleren Alter zwischen dem 30. und 39. Lebensjahr (Männer: 6,3 Prozent, Frauen: 5,5 Prozent).
- Ab dem 40. Lebensjahr sowie insbesondere ab dem 50. Lebensjahr übernehmen Frauen dann jedoch erkennbar häufiger Pflegeverantwortung als alle anderen Beschäftigtengruppen (9,4 bzw. 15,3 Prozent) – auch häufiger als gleichaltrige Männer (7,5 bzw. 12,4 Prozent).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Zu diesem Ergebnis kommt auch der Barmer-Pflegereports 2017. Vgl. Rothgang, Heinz / Müller, Rolf / Runte, Rebecca / Unger, Rainer (2017): Pflegereport 2017. Barmer: Berlin. S. 146f.

Unterschiede bei der Übernahme von Pflegeverantwortung durch abhängig Beschäftigte zeigen sich zudem nach **Erwerbsumfang** (Grafik 2): Gut jede\*r neunte abhängig Beschäftigte in Teilzeit (d.h. mit einer vereinbarten Arbeitszeit von unter 35 Wochenstunden) hat Pflegeaufgaben übernommen – dies gilt gleichermaßen für Frauen und Männer (jeweils 11,5 Prozent). Vollzeitbeschäftigte sind dagegen seltener in die Pflege von Dritten eingebunden als Teilzeitbeschäftigte, dies gilt für Männer noch deutlicher (6,9 Prozent) als für Frauen (8,3 Prozent).

Da rund viermal so viele abhängig beschäftigte Frauen in Teilzeit tätig sind als Männer (46 Prozent gegenüber 11 Prozent), gibt es in Deutschland – trotz eines gleich hohen Anteils an Pflegenden unter weiblichen wie männlichen Teilzeitbeschäftigten – in absoluten Zahlen sehr viel mehr Frauen, die gleichzeitig eine Teilzeiterwerbstätigkeit ausüben und Pflegeverantwortung für andere Menschen übernehmen als Männer.<sup>2</sup>

Wesentliche **Ursache** für die geringere Beteiligung von Vollzeitbeschäftigten an Pflegeaufgaben ist ihre längere Arbeitszeitdauer und höhere Gesamtbelastung. Im Durchschnitt wenden abhängig Beschäftigte mit Pflegeverantwortung pro Woche 13,3 Stunden für die Pflegeaufgaben auf, Frauen mit durchschnittlich 15 Stunden dabei sogar noch rund 3 Stunden mehr als Männer (12 Stunden).<sup>3</sup> Die Pflegeaufgaben dennoch zu übernehmen, selbst neben einer Vollzeitbeschäftigung, stellt damit eine hohe Beanspruchung der Betroffenen dar. Insbesondere für vollzeitbeschäftigte Frauen ergeben sich daraus Probleme bei der Vereinbarkeit von Beruf, eigener Familie und Pflegeverantwortung: 38 Prozent von ihnen berichten, dass sich hieraus „off“ oder sogar „sehr häufig“ zeitliche Probleme für sie ergeben, alles zu vereinbaren. Teilzeitbeschäftigte Frauen mit Pflegeverantwortung erleben dies seltener als so problematisch (28 Prozent).<sup>4</sup> Abhängig Beschäftigte, die im privaten Umfeld Pflegeaufgaben übernehmen, arbeiten nicht nur überdurchschnittlich häufig in Teilzeit, rund ein Drittel der sog. Hauptpflegepersonen reduziert den Erwerbsumfang gezielt, um den zeitlichen Anforderungen der Pflegesituation gerecht zu werden.<sup>5</sup>

## Glossar

### Abhängig Beschäftigte mit Pflegeverantwortung

Dies umfasst Frauen und Männer allen Alters (ohne Auszubildende), die außerhalb ihrer Berufstätigkeit Verantwortung für eine oder mehrere pflegebedürftige Personen tragen, unabhängig vom Umfang der Pflege und unabhängig davon, ob die zu Pflegenden eine Pflegestufe besitzen.<sup>6</sup>

---

2 Vgl. Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Wittmann, Maïke (2022): Teilzeitquoten der abhängig Beschäftigten 1991-2020. In: WSI GenderDatenPortal.

3 Vgl. Institut des DGB-Index Gute Arbeit (2018): Berufstätige mit Pflegeverantwortung. Zur Vereinbarkeit von Arbeit und Pflege. In: DGB-Index Gute Arbeit Kompakt, Nr. 02/2018, S. 3.

4 Vgl. a. a. O.

5 Vgl. Hielscher, Volker / Kirchen-Peters, Sabine / Nock, Lukas (2017): Pflege in den eigenen vier Wänden: Zeitaufwand und Kosten. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen geben Auskunft. Hans-Böckler-Stiftung: Study Nr. 363. S. 91f. und 94.

6 DGB-Index Gute Arbeit 2020 (Sonderauswertung), auf Anfrage. Die Frageformulierung zur Identifizierung der Beschäftigten mit Pflegeverantwortung lautet: „Sind Sie für die Pflege einer oder mehrerer pflegebedürftiger Personen verantwortlich? (Hier geht es nur um die Pflege im privaten Bereich, nicht um berufliche Pflegeverantwortung)“.

## Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle Pflege-01.1

Frauen und Männer mit Pflegeverantwortung unter den abhängig Beschäftigten<sup>1)</sup> nach Alter in Deutschland (2020), in Prozent<sup>2)</sup>

Alter (in Jahren)	Frauen	Männer
unter 30	2,8	3,4
30 bis unter 40	5,5	6,3
40 bis unter 50	9,4	7,5
50 bis unter 60	15,3	12,4
Alle abhängig Beschäftigten	9,9	7,6

- 1) Abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mind. 10 Stunden.  
 2) Abgebildet wird jeweils der Anteil der Frauen (bzw. Männer) mit Pflegeverantwortung unter allen abhängig beschäftigten Frauen (bzw. Männer) der einzelnen Altersgruppen.

Datenquelle: DGB-Index Gute Arbeit 2020

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022 

Tabelle Pflege-01.2

Frauen und Männer mit Pflegeverantwortung unter den abhängig Beschäftigten<sup>1)</sup> nach Erwerbsumfang in Deutschland (2020), in Prozent<sup>2)</sup>

Erwerbsumfang	Frauen	Männer
Teilzeit (<35 Stunden/Woche)	11,5	11,5
Vollzeit (<35 Stunden/Woche)	8,3	6,9
Alle abhängig Beschäftigten	9,9	7,6

- 1) Abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mind. 10 Stunden.  
 2) Abgebildet wird jeweils der Anteil der Frauen (bzw. Männer) mit Pflegeverantwortung unter allen abhängig vollzeit- bzw. teilzeitbeschäftigten Frauen (bzw. Männern).

Datenquelle: DGB-Index Gute Arbeit 2020

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022 

## Methodische Anmerkungen

Die vorliegenden Analysen zu den abhängig beschäftigten Frauen und Männern mit Pflegeverantwortung basieren auf den Daten des DGB-Index Gute Arbeit aus dem Jahr 2020. Der DGB-Index Gute Arbeit ist eine repräsentative Befragung von Arbeitnehmer\*innen aller Alters-, Branchen- und Beschäftigungsgruppen, die seit 2007 im jährlichen Turnus durchgeführt wird. Ziel der Befragung ist es, die Qualität der Arbeit aus Sicht der Beschäftigten zu bestimmen. Dazu werden Ressourcen, Einkommen, Belastungen und Sicherheit der beruflichen Tätigkeiten jeweils aus der subjektiven Perspektive der Beschäftigten erhoben. Bei der Erhebung werden abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) mit einer Wochenarbeitszeit von 10 Stunden und mehr befragt. Unter Teilzeitbeschäftigten werden diejenigen abhängig Beschäftigten gefasst, die eine vereinbarte Arbeitszeit von weniger als 35 Wochenstunden haben.<sup>7</sup>

<sup>7</sup> DGB-Index Gute Arbeit 2020 (Sonderauswertung), auf Anfrage. Vgl. auch die Methodenerläuterungen auf der Webseite des Instituts DGB-Index Gute Arbeit, <https://index-gute-arbeit.dgb.de/veroeffentlichungen/zur-praxis>.

## Literatur

Hielscher, Volker / Kirchen-Peters, Sabine / Nock, Lukas (2017): Pflege in den eigenen vier Wänden: Zeitaufwand und Kosten. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen geben Auskunft. Hans-Böckler-Stiftung: Study Nr. 363.

[https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync\\_id=HBS-006597](https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-006597),

letzter Zugriff 13.06.2022.

Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Wittmann, Maike (2022): Teilzeitquoten der abhängig Beschäftigten 1991-2020. In: WSI GenderDatenPortal.

Institut des DGB-Index Gute Arbeit (2018): Berufstätige mit Pflegeverantwortung. Zur Vereinbarkeit von Arbeit und Pflege. In: DGB-Index Gute Arbeit Kompakt, Nr. 02/2018,

<http://index-gute-arbeit.dgb.de/++co++bf2674ba-0a6a-11e8-bcc4-52540088cada>,

letzter Zugriff 13.06.2022.

Rothgang, Heinz / Müller, Rolf / Runte, Rebecca / Unger, Rainer (2017): Pflegereport 2017. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse. Barmer: Berlin.

<https://www.barmer.de/presse/infothek/studien-und-reporte/pflegereport/pflegereport-2017-1065280>, letzter Zugriff 13.06.2022.

**[www.wsi.de/genderdatenportal](http://www.wsi.de/genderdatenportal)**